

Seit dem 6. Mai 1933.  
Monatlicher Bezugspreis durch Träger einzgl. 30 Pf. zum  
10 Pf. Erhöhung 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich  
Vertriebsgebühren, zugleich 30 Pf. Volksbefreiung.  
Gesamtpr. 10 Pf. Sonnabend u. Mittwoch-Mr. 20 Pf.  
Abberichtigungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der  
Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere  
Träger dürfen keine Abberichtigungen entgegennehmen.

Nummer 93 — 36. Jahrg.

# Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden-M., Postfach 17, Bereich 20711 u. 20812  
Schriftleiter, Dresden, u. Verlag: Germania Buchdruckerei u.  
Verlag Th. u. G. Winkel, Wallstraße 17, Bereich 21012,  
Postleitz. Nr. 1025, Post: Stadtpost Dresden Nr. 94707

Mittwoch, 21. April 1937

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, erlaubender Betriebs-  
behörden hat der Verleger oder Werbungstreibende seine  
Haftpflicht, falls die Zeitung in beschädigtem Zustand ver-  
schiebt oder nicht erscheint. Erfüllungsstadt ist Dresden

## Die nationale Einigung in Polen

### Eingliederung aller aktiven Parteikräfte

Der nationale Block unabhängig von der Regierung

Warschau, 21. April.  
Der Stabschef des Lagers der nationalen Einigung, Oberst Kowalewski, äußerte sich vor Vertretern der polnischen Presse über den Ausbau der neuen Organisation. Bis jetzt seien Beitrittsverkündigungen von über 5000 Organisationen eingegangen, und zwar aus sämtlichen Wojewodschaften und aus allen Schichten der Bevölkerung. Seitens der Verwaltungsbörde sei dabei niemals ein Druck auf die Organisationen zur Abgabe der Beitrittsverkündigungen ausgeübt worden. Außerdem seien mehr als 10000 Einzelverkündigungen von Privatpersonen eingegangen. Über das Verhältnis der neuen Organisation zu den bestehenden politischen Parteien erklärte Oberst Kowalewski, es werde versucht, die aktiven Kräfte aus allen Parteien zur Mitarbeit zu gewinnen. Man werde aber von den betreffenden Personen verlangen, daß sie aus ihren alten Parteien austreten. Weiter wies der Oberst darauf hin, daß Kunden nicht Mitglieder der neuen Organisation sein dürfen. Die neue Organisation habe, wie aus der letzten Rede des Staatspräsidenten hervorgeht, die Zustimmung aller hinter der Regierung stehenden Faktoren. Deshalb sei das Lager

der nationalen Einigung unabhängig von der Regierung

Neuseeländische Studienkommission in Berlin

Berlin, 21. April.  
Unter Führung des Finanz- und Zollministers von Neuseeland, Mr. Walter Nash, hat sich vom 17. bis 21. d. M. eine neuseeländische Studienkommission in Berlin aufgehalten, der auch dem Minister auch der neuseeländische Handelskommissar für Deutschland, Mr. G. W. Clinchard in Brüssel sowie mehrere Beamte der neuseeländischen Finanzverwaltung angehören. Die Besprechungen der Kommission mit den deutschen Dienststellen haben sich in erster Linie auf die Möglichkeit eines deutsch-neuseeländischen Handels- und Vertragsabkommen bezogen, wie es mit mehreren darüber befindlichen Dominien besteht. Die Verhandlungen darüber werden fortgesetzt. Die Kommission hat außerdem Gelegenheit gehabt, die sie interessierenden Fragen mit maßgebenden deutschen Wirtschaftsführern zu besprechen und eine Anzahl Industriebetriebe zu besichtigen.

### Spaniens Nationalbewegung

Mit der Zusammenfassung der drei großen Freiwilligenverbände des nationalen Spaniens zu einer Einheitsorganisation unter Führung des Staatschefs Franco ist ein entscheidender Schritt auf dem Wege zur einheitlichen Zusammenfassung aller nationalen Kräfte getan worden. Die Widerstandsbewegung gegen den roten Aufstand ist ja in ihren Anfängen nicht von einer großen geschlossenen Gruppe getragen worden, es fanden sich vielmehr angesichts der durchbarem Not des Vaterlandes die verschiedensten politischen und militärischen Kräfte zusammen, um unter Zurückstellung politischer Meinungsverschiedenheiten zunächst einmal mit der Waffe in der Hand Spanien von den marxischen Gewaltshabern zu säubern. Schulter an Schulter mit der Armee, in der nationalbewußten Truppenteile neben fremden Legionären und marokkanischen Einheiten kämpfen, ließen sich die schon in militärischen Einheiten zusammengefäßten militärischen Organisationen der Falangisten, Requetes und Monarchisten, deren Gesamtzahl auf etwa 200 000 geschätzt wird, im Kampf gegen die Roten ein. Über es galt, die nicht minder wichtige Aufgabe zu erfüllen, hinter den kämpfenden Truppen die Städte und den Nachschub zu organisieren und die befreiten spanischen Provinzen ordnungsmäßig und zielbewußt zu verwahren. Es konnte nicht ausbleiben, daß es dabei zu Reibungen zwischen den großen politischen Gruppen kam, die außer durch persönliche Momente auch durch ihre Traditionen und Zugehörungen voneinander verschieden waren. Da ist zunächst der tiefsitzende Unterschied zwischen den nationalsyndikalistisch orientierten Falangisten und den Anhängern der monarchischen Tradition und des konservativen Spanien. Innerhalb letzterer Gruppe wiederum standen seit Jahrzehnten die Traditionalisten und Carlisten bzw. die Requetes und Monarchisten in einem scharfen Gegensatz um die Legitimität des herrschenden Königtums, ein Gegensatz, der sich bis in die Fragen der praktischen Tagespolitik hinein auswirkt. Zu verschiedenen Malen mußten während des Bürgerkriegs nationale Führer wie der Oberst Tagüe die Falangisten und Requetes daran erinnern, daß es nicht darauf ankomme, sich innenpolitisch zu beschäftigen, sondern die geiste Kraft nach außen einzuführen.

Mit der Gründung der „Falange Espanola y Tradicionalista de las Juntas“ hat General Franco den gordischen Knoten durchtrennt und durch eine autoritäre Entscheidung die Synthese geschaffen zwischen den jungen „faschistischen“ Elementen der Falange und den Vertretern spanischer Tradition. Die neue Organisation wird vom Staatschef persönlich geführt, dem ein Sekretariat und ein Nationalrat zur Seite stehen sollen. Die Hälfte der Mitglieder des Sekretariats wird der Staatschef bestimmen, den Rest wählt der Nationalrat, dem dieser die großen nationalen Probleme zur Behandlung und Beurachtung unterbreiten wird. Hier zeichnen sich also die ersten Umrisse einer verfassungsmäßigen Neugestaltung ab, die freilich angesichts des noch unentdeckten spanischen Machtkampfes nur den Charakter der Vorläufigkeit tragen kann. Diese Neugestaltung wird, wie aus dem neuen Dekret hervorgeht und durch zahlreiche frühere Erklärungen Francos bestätigt wird, keinesfalls in parlamentarisch-demokratischer Richtung erfolgen. Weder Spaniens führende Militärs noch auch die in der neuen Einheitsbewegung zusammengeschlossenen Gruppen zeigen irgendeine Neigung, eine Methode der politischen Willensbildung wiederzuführen zu lassen, die Spanien so viele Opfer an Blut und Prestige gekostet hat und dem spanischen Volkscharakter so wenig entspricht. Um so härter ist die Neigung zu einem berufsständisch-autoritären Staatsausbau, wie er auf der iberischen Halbinsel bereits in Portugal mit Erfolg durchgeführt worden ist und wie er den Zielsetzungen mindestens der Falangisten in hohem Grade entspricht. Zu dieser Neuordnung gehört ferner eine starke Betonung der sozialen Gesichtspunkte, deren mangelnde Berücksichtigung nach der Überzeugung Francos und seiner Parteigänger eine der Hauptursachen der marxischen Katastrophe gewesen ist. Der Gefahr, daß die konserватiven Gruppen einen Hemmschuh dieses sozialen Revolutionsprozesses bilden könnten, wirkt die starke Initiative entgegen, die in den Kreisen der nationalrevolutionären Jugend in der Agrar- und Arbeiterfrage entwickelt wird. Es handelt sich hier freilich um Fragen, die General Franco in der gegenwärtigen Lage nur mit großer Behutsamkeit ansieht, um keine Unruhe in die Front der Kämpfer zu tragen. Alle Kräfte der Nation gelten vorläufig den militärischen Entscheidungen und so stellt sich auch das neue Dekret zunächst als ein Mittel dar, die bisherigen Milizen der Falangisten und Requetes samt allen übrigen kämpfenden Gruppen in einer nationalen Einheitsmiliz zusammenzufassen, die als Hilfskraft des Heeres unmittelbar von einem General der Armee geführt werden wird, dem zwei Unterführer aus den bisherigen Milizen zur Seite stehen sollen.

Das Dekret des Generals Franco hat aber noch eine weiterreichende Bedeutung. Es ist eine Antwort an jene Elemente der sogenannten „dritten Front“ in Europa, vor allem in England, die seit Monaten darauf hinarbeiten,

## Keine Einmischung in inneramerikanische Verhältnisse / Der deutsche Generalkonsul Borchers über die böswilligen Verdächtigungen des Deutschtums in Amerika

New York, 21. April.

In einer Festansprache, die Generalkonsul Borchers auf der Feier der Vereinigten Deutschen Gesellschaften Groß-New Yorks am Geburtstag des Führers hielt, ging Generalkonsul Borchers auf die völlig unbegründeten böswilligen Angriffe ein, die das Deutschtum in Amerika in der letzten Zeit zu erdenken hat.

Generalkonsul Borchers sagte in einer Ansprache, in der er die Bedauern aller Deutschen über die durch solche Angriffe entstandene vergiftete Atmosphäre zum Ausdruck brachte, daß es die in Amerika lebenden Reichsdeutschen strikt ablehnen, sich irgendwie in inneramerikanische Verhältnisse einzumischen. Die vom Hohen Dichtlein und ähnlichen Kumpaten immer wieder von großer Phantasie und Geschichtsflucht zeugenden vorgebrachten Gerichte und Angriffe seien es einmal notwendig erscheinen, diese an sich selbstverständliche Tatsache anzusprechen, denn sonst könnten die „bedauerlichen Opfer eines selbsterzeugten Nazispuhs“

schließlich schon in den deutschen Pionieren von 1780 und in den späteren Freiwilligen der amerikanischen Nordstaaten im Bürgerkrieg schon Vorläufer der gesuchten Sturmtruppen erblieben, die angeblich zu Hunderten aus deutschen Schiffen nach Amerika eingeschmuggelt wurden. Diese gerodete löscherlichen Lügen scheuten sich auch nicht, weiter „selbstzustellen“, daß das Ziel dieser „Einwanderer“ sei, den Amerikanern fremde Ideen zu unterbreiten und die Regierung des Landes zu stürzen!

Besonders für die Amerika-Deutschen, die wenig oder gar keine eigenen Beziehungen zu Deutschland unterhalten, und so der das deutsch-amerikanische Verhältnis schädigenden einseitigen und unrichtigen Propaganda ausgesetzt sind, behandelte der Redner dann das kulturelle Leben und die kulturelle Verfestigung Deutschlands. Er widerlegte auch hier die gehässigen und erlogen Verichte der Emigranten und ihres überall bekannten Anhanges, die immer wieder bemüht sind, dem amerikanischen Volk vorzuschwärzen, das Deutsche verleuge alte deutsche Kultur und christliche Religion und erlebe einen kulturellen Rücktritt.

## Geburtstagsfeiern in allen Erdteilen

Wie die Deutschen im Ausland den Geburtstag des Führers feierten

Berlin, 21. April.

Überall in der Welt, wo sich Deutsche niedergelassen haben, gedachten auch sie des Geburtstages des Führers mit Feiern, die, teils wie für die Reichsdeutschen in Wien, schon am Sonntag, teils am Montag oder Dienstag stattfanden. Die Reden, die fast übereinstimmend von den örtlichen Parteileitern, den Landeskreisleitern und den deutschen Missionschefs oder Generalkonsuln gehalten wurden, behandelten überwiegend das Bauwerk Adolf Hitlers. Sie behunderten eindeutig das Elbe und Treue der Deutschen jenseits der Reichsgrenzen, ganz gleich, wo sie anstehen, zum Führer und Kanzler des Dritten Reiches.

In London stand in den neuen Botschaftsräumen für die Mitglieder der Botschaft eine Feier statt, bei der auch derstellvertretende Leiter der Landesgruppe der NSDAP für Großbritannien und Irland, Karlowa, mit seinen Mitarbeitern anwesend war. Botschafter von Ribbentrop wies in einer Ansprache auf die große Bedeutung dieses Tages für das deutsche Volk hin. Die gewaltigen gesellschaftlichen Taten des Führers, so sagte er, haben Deutschland einig, frei und stark gemacht, so daß es als freie, gleichberechtigte Großmacht wieder seinen Platz unter den anderen Großmächten einnehmen. Der Geburtstag des Führers sei auch der Geburtstag des deutschen Volkes. An diesem Tage könnten wir dem Führer nicht besser danken als durch die Erneuerung des Gelöbnisses der ewigen Treue zu ihm und des unerschütterlichen Vertrauens in seine Führung zur Sicherung der Zukunft des deutschen Volkes.

Am Nachmittag hatte der Botschafter die am Botschaftsumbau beschäftigten deutschen Arbeiter zum Kaffee in die neuen Botschaftsräume eingeladen, wobei der Parteitagfilm „Triumph des Willens“ zur Vorführung kam.

Die Landesgruppe der NSDAP für Großbritannien und Irland gedachte am Abend in einer eindrucksvollen Feier des Geburtstages des Führers, an der Botschafter von Ribbentrop und seine Frau teilnahmen. Als Gäste nahmen an der Veranstaltung der Leiter des Faschistischen Berlin, Ella Orate, teil.

Die deutsche Kolonie in Paris beging den Geburtstag Adolf Hitlers im Heim der deutschen Gemeinschaft.

Ortsgruppenleiter Kischen gedachte zunächst des ermordeten Kameraden Riedle. Anschließend zeichnete er ein kurzes eindrucksvolles Bild von dem Leben des Führers. Der Redner wohnten der deutsche Geschäftsträger und die beim deutschen Haus auf dem Ausstellungsgelände beschäftigten Volksgenossen bei.

Kerner liegen bisher Melbungen vor über die Feiern der reichsdeutschen Kolonien der Schweiz, der reichsdeutschen Kolonien in Budapest, Belgrad, Sofia, Athen, Amsterdam, Helsinki, Stockholm und Kopenhagen.

In Washington gab der deutsche Botschafter Dr. Luther einen Empfang für die Reichsdeutschen und Freunde des Deutschtums. Dabei wurde der Film „Hitlerjunge Quex“ vorgeführt, dem eine Ansprache des Botschafters folgte.

In Buenos Aires fand ein großer Empfang auf der Botschaft statt. Besonders stark war bei dieser Feier die Jugend vertreten.

Die Deutschen Brasiliens beginnen den Geburtstag des Führers mit feierlichen Veranstaltungen.

Auch die Deutschen in den anderen Erdteilen gedachten des Führers, so in Ankara, Jerusalem, Kairo, in Kapstadt und Pretoria, in Teheran, in Sibiu, in Tokio und Kobe.

Hochwasser des Tigris bedrohte Bagdad  
Größter Wassersstand seit 25 Jahren.

Berlin, 21. April.

In London sind Melbungen eingelaufen, daß Bagdad in den letzten Tagen von einer der periodischen Überschwemmungen des Tigrisflusses bedroht wurde. Nach 48 Stunden größter Besorgnis weiß man jetzt, daß die Gefahr überwunden ist. Die diesjährige Flut war die höchste seit 25 Jahren. Der Überlauf wurde 10 Meilen nördlich von Bagdad durchbrochen, und die Flut überflutete 200 Meilen Wüstenland bis zu 3 Meter Tiefe. Tausende von Truppen und Zivilisten sind aufgehalten worden, um die Städte zu verlieren, die den einzigen Schutz Bagdads gegen eine Überschwemmung bieten.